



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970

Empfehlungen

Wissenschaftsrat

Bonn, 1970

2. Allgemeine Ergebnisse

urn:nbn:de:hbz:466:1-8308

sichts der schnellen Entwicklung in Wissenschaft und Praxis, bei ihrer Verwirklichung immer wieder Modifikationen notwendig sein und Ansätze weiter geführt werden müssen.

d) In Konsequenz der Umgestaltung des Sekundarschulbereichs muß mit der Notwendigkeit von Ausbildungsgängen, die weniger als drei Jahre dauern, gerechnet werden. Inhaltliche Bestimmungen werden sich im einzelnen aber erst im Zusammenhang mit der konkreten Umgestaltung des Sekundarschulbereichs treffen lassen.

IV. 2. Allgemeine Ergebnisse

Aus den Überlegungen zur Umgestaltung der Ausbildungsgänge sind folgende Ergebnisse hervorzuheben:

- Differenzierung** — Die Vorstellung, die Ausbildungsgänge im Hochschulbereich schematisch in Kurz- und Langstudien unterteilen oder durchgängig konsekutiv anordnen zu können, hat sich als unrealistisch erwiesen. Die Differenzierung der Ausbildungsziele und die ihnen entsprechende Zuordnung der Ausbildungsinhalte führt in den einzelnen Fachgebieten zu unterschiedlichen Gestaltungen. Zunehmende Bedeutung gewinnen Mischformen, bei denen nach einem gemeinsamen, zugleich der Orientierung dienenden Grundstudium die weitere Ausbildung teils in kürzeren, besonders praxiszugewandten, teils in längeren, vorwiegend theoretisch ausgerichteten Studienabschnitten fortgesetzt wird. Die Gesamtdauer eines Studienganges kann allein vom Ausbildungsziel und den zum Erreichen dieses Zieles notwendigen Studieninhalten abgeleitet werden.
- Neue Ausbildungsmöglichkeiten** — Die Differenzierung der Ausbildungsziele führt zu neuen Studiengängen und eröffnet neue Ausbildungsmöglichkeiten.
- Die Revision der Ausbildungsziele und Ausbildungsinhalte trägt dazu bei, die bisher häufig bis zu gegenseitiger Abschottung reichende Trennung zwischen verschiedenen Ausbildungsgängen innerhalb eines Gebiets zu überwinden. Für die Durchlässigkeit und vor allem für eine auf Eignung und Leistung gegründete Entscheidung über das Weiterstudium bietet die konsekutive Anordnung besonders günstige Voraussetzungen.
- Durchlässigkeit**
- Interdisziplinäre Kooperation** — Die Umgestaltung der Ausbildung ist maßgeblich von der Kooperation zwischen den jeweils beteiligten Fachrichtungen und Fachbereichen abhängig. Hierbei geht es um die

Beteiligung einzelner Fächer an der Ausbildung in anderen Bereichen (z. B. Gesellschaftswissenschaften an der gesamten Lehrerausbildung, Wirtschaftswissenschaften an der Juristenausbildung) und um die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Studiengängen, die zu eigenständigen, von denen der beteiligten Fächer unterschiedenen Ausbildungszielen führen.

- Neue Aufgaben der Kooperation entstehen aus der Einrichtung und der Durchführung der Berufspraktika nach wissenschaftlichen Grundsätzen und aus der Verbindung der in den Beruf einführenden Phase mit der wissenschaftlichen Ausbildung. Hierzu bedarf es eines geregelten Zusammenwirkens zwischen Fachbereichen und Hochschulen auf der einen sowie der Berufspraxis (z. B. Schulen, Verwaltung) auf der anderen Seite.
Kooperation von Hochschulen und Berufspraxis
- Die Beziehung der verschiedenen Ausbildungsgänge innerhalb eines Fachgebiets zur Forschung ist differenzierter als bisher zu sehen. Sie muß an den unterschiedlichen Ausbildungszielen und Ausbildungsphasen orientiert werden.
Beziehung zur Forschung
- Die Differenzierung der Ausbildungsziele hat die zwangsläufige Folge, daß innerhalb des Hochschulbereichs Ausbildungsgänge von unterschiedlicher Dauer vorkommen werden. Das war schon bisher innerhalb der Universitäten der Fall, wird aber künftig, und zwar auch innerhalb einzelner Fächer die Regel sein.
Unterschiedliche Ausbildungsdauer
- Festlegungen bezüglich der Ausbildungsdauer sind im Interesse aller Beteiligten geboten, aber erst dann möglich, wenn die gegebenen Ausbildungsbedingungen es erlauben, das Studium innerhalb der jeweiligen Fristen zu absolvieren.
Dauer der Ausbildung

Auf die organisatorischen und institutionellen Konsequenzen, die sich hieraus ergeben, wird in Teil D (S. 112 ff.) eingegangen.

IV. 3. Konsequenzen für einzelne Fächer

Im folgenden werden am Beispiel der Lehrerausbildung, der Rechtswissenschaft, der Mathematik und der Ingenieurwissenschaften einige spezifische Konsequenzen zusammengestellt, die sich aus der vorgeschlagenen Umgestaltung dieser Ausbildungsgänge für ihre künftige Entwicklung sowie für die Notwendigkeit organisatorischer und institutioneller Veränderungen ergeben.